

Allergologisches Lexikon

Adrenalin	Hormon, das unter anderem kreislaufstützend und bronchialerweiternd wirkt; wird zur Therapie der → Anaphylaxie eingesetzt	Bodyplethysmographie	Lungenfunktionsuntersuchung in der Lungenfunktionskammer
Allergen	allergieauslösende Substanz (siehe auch → Antigen)	Betamimetikum	bronchialerweiterndes Medikament, z. B. Salbutamol
Allergie	überschießende Reaktion des Körpers auf allergieauslösende Stoffe	Bronchitis	Entzündung der Bronchien
Allgemeinreaktion	Reaktion, die entfernt von der Einwirkungsstelle eines Allergieauslösers auftritt	Bronchospasmus	Verkrampfung der Bronchien
Allergologie	Lehre von den Allergien	Bronchospasmodolyse	Lösung einer Bronchialverkrampfung
Anaphylaxie	schwerste Form einer allergischen Allgemeinreaktion, bei der mehrere Organe bis hin zum ganzen Körper betroffen sind; kann in Form eines anaphylaktischen Schocks mit Kreislaufzusammenbruch lebensbedrohlich sein	Bronchospasmodolytikum	bronchialerweiterndes Medikament
Antigen	Substanz, die vom Körper als „fremd“ erkannt wird und eine Immunreaktion mit Antikörperbildung auslöst; im Rahmen einer Allergieauslösung auch als → Allergen bezeichnet	Controller	Asthma-Medikament zur Dauerbehandlung
Antiallergikum	Überbegriff für ein antiallergisch wirkendes Medikament	Dermatitis	Entzündung der Haut, meist für akute Formen verwendet
Antihistaminikum	antiallergisch wirkendes Medikament, das die Histaminwirkung blockiert, z. B. Cetirizin, Loratadin	Ekzem	Entzündung der Haut, meist für chronische Formen verwendet
Antikörper	als Reaktion auf ein → Antigen oder → Allergen vom Körper gebildeter spezifischer Eiweißkörper	Gen	Erbanlage auf einem Chromosom
Asthma bronchiale	anfallsweise auftretende Verengung der Atemwege, verursacht durch eine chronische Entzündung in den Bronchien	Glukokortikoide	in der Nebenniere gebildete und auch zur Therapie eingesetzte Hormone, die unter anderem eine starke entzündliche und antiallergische Wirkung haben, z. B. Hydrocortison
Atopie	familiär auftretende Veranlagung zu Ekzem, Asthma, Heuschnupfen und Nahrungsmittelallergie	Histamin	wichtigste körpereigene Mittlersubstanz allergischer Reaktionen
Atopische Dermatitis	stark juckende, chronisch in Schüben verlaufende entzündliche Hauterkrankung; auch als Neurodermitis oder Atopisches Ekzem bezeichnet	Hyperreagibilität	Überempfindlichkeit, gesteigerte Reizbarkeit
		hypoallergen	in der Fähigkeit reduziert, Allergien auszulösen
		Hyposensibilisierung	Behandlungsform, bei der dem Körper ein Allergen in ansteigender Dosierung zugeführt wird mit dem Ziel, dass keine allergische Reaktion mehr eintritt
		IgE	Immunglobulin E; Antikörper der allergischen Sofortreaktion
		Immunglobulin	Antikörper der spezifischen körpereigenen Abwehr
		Immunsystem	Abwehrsystem des Körpers
		Inhalation	Einatmen von Gasen, Dämpfen oder zerstäubten Flüssigkeiten

Intoleranz	Unverträglichkeitsreaktion, bei der keine Beteiligung von Immunglobulin E nachweisbar ist
intrakutan	in die Haut
intravenös	in die Vene
irritativ	reizend
Konjunktivitis	Bindehautentzündung
Kontraindikation	Gegenanzeige
Kortison	siehe → Glukokortikoide
Kontaktallergie	Allergie, die durch direkten Kontakt eines Allergieauslösers mit der Haut oder Schleimhaut entsteht
Kreuzallergie	Allergie auf verschiedene Allergene mit ähnlichem Aufbau (z.B. gegen Birkenpollen und Apfel)
Leukotriene	Gruppe von körpereigenen Botenstoffen der allergischen Entzündung
Leukotrien-antagonisten	Medikamente, die der Wirkung der Leukotriene entgegenwirken
Lokalreaktion	örtliche Reaktion
Mastzellen	Zellen, die Histamin und andere Mittlersubstanzen allergischer Reaktionen enthalten
Mediator	Mittlersubstanz
Mukoviszidose	angeborene Stoffwechselstörung mit Funktionsstörungen der Lunge und der Bauchspeicheldrüse (= Cystische Fibrose)
Neurodermitis	siehe → atopische Dermatitis
Obstruktion	Verlegung, Verengung
obstruktive Bronchitis	Entzündung der Bronchien, die mit einer Verengung der Bronchien einhergeht
oral	durch den Mund
Patch-Test	Pflastertest; Hauttest zum Nachweis allergischer Spätreaktionen
Peak-Flow	maximaler Luftfluss bei der Ausatmung, kann z.B. mit einem Peak-Flow-Meter gemessen werden
Pneumologie	Lungenheilkunde
Pollen	Blütenstaub
Pollinose	durch Pollen hervorgerufene allergische Erkrankung

Präbiotika	für Menschen unverdauliche zusammengesetzte Zucker (Polysaccharide), die das Wachstum erwünschter Darmbakterien fördern
Prävention	Vorbeugung
Pricktest	Hauttest zum Nachweis allergischer Sofortreaktionen
Provokationstest	Auslösung von Krankheitssymptomen durch kontrollierte Reize; z.B. Provokation der Nasenschleimhaut mit Allergenen oder Provokation der Bronchien durch Laufbelastung
Probiotika	Mikroorganismen, die im Darm positive gesundheitliche Wirkungen erzielen sollen
Prophylaxe	Vorbeugung
Pseudoallergie	allergieähnliche Reaktion, bei der aber kein Immunglobulin E beteiligt ist
RAST	Radio-Allergo-Sorbent-Test; Bluttest zum Nachweis von Allergie-Antikörpern
Reliever	Asthma-Medikament zur Akutbehandlung
Rhinitis	Schnupfen
Rhinokonjunktivitis	Schnupfen begleitet von einer Bindehautentzündung
Schweißtest	Untersuchung zur Bestimmung des Salzgehaltes im Schweiß; wird zur Diagnose einer Mukoviszidose verwendet
Sensibilisierung	Immunantwort, die durch ein Allergen ausgelöst wird
Spirometrie	Lungenfunktionsuntersuchung mit Erstellung einer Fluss-Volumen-Kurve
Status asthmaticus	lang anhaltender, schwerer Asthmaanfall
subkutan	unter die Haut
topisch	örtlich
toxisch	giftig
Trigger	Auslöser
Urtikaria	Nesselausschlag

Dr. med. Peter J. Fischer
 Kinder- und Jugendarzt,
 Allergologie · Kinderpneumologie · Umweltmedizin
 Mühlbergle 11, 73525 Schwäbisch Gmünd